

## Reisebericht Taktklar-Gewinnspiel 13.9 – 26.9.2016

Wie jedes Jahr wachte ich am 24.12.2015 aufgeregt auf. Fleißig hatte ich wie die Jahre zuvor jeden Tag seit dem 1.12. direkt nach dem Aufstehen die Taktklarseite aufgerufen und ein neues Kläppchen geöffnet und mich jedes Mal gefreut, wenn mein Foto nicht dabei war. Dann war eines meiner Bilder nämlich noch im Rennen um den Gewinn. Am 23. war mein Bild immer noch nicht online, dementsprechend groß war die Aufregung, als ich dann das letzte Kläppchen öffnete. Ich konnte es kaum glauben, mein Foto war unter den letzten Bildern. Aber wie? Ich musste einen Hufabdruck auf dem Siegerbild finden? Na gut, also klickte ich alle Bilder durch. Unfassbar bei meinem Bild war unten rechts ein kleines Hufeisen zu sehen. Heißt das wirklich, dass ich gewonnen habe? Ich konnte es kaum glauben. Erst als in einer Email von Taktklar meinen Gewinn bestätigt wurde, war ich mir wirklich sicher und völlig aus dem Häuschen. Ein besseres Weihnachtsgeschenk konnte es nicht geben – endlich wieder Island! Immer noch völlig aufgedreht, rief ich Susi an, mit der ich schon mehrfach auf Island war. Sie war sofort Feuer und Flamme und schnell stand fest, wir fliegen wieder zusammen. Doch wann? Die Planung gestaltete sich etwas schwierig, doch letztendlich stand das Datum. Wir fliegen im September – Nordlichter, Schafabtrieb und die bunten Farben des Herbsts. Das kannten wir noch nicht. Auch mit Christiane von Egilstaðir 1 war bald ein Termin gefunden. Da uns eine Woche zu wenig war, planten wir noch einige Übernachtungen in Reykjavík und im Süden vor unserem Aufenthalt bei Christiane ein.

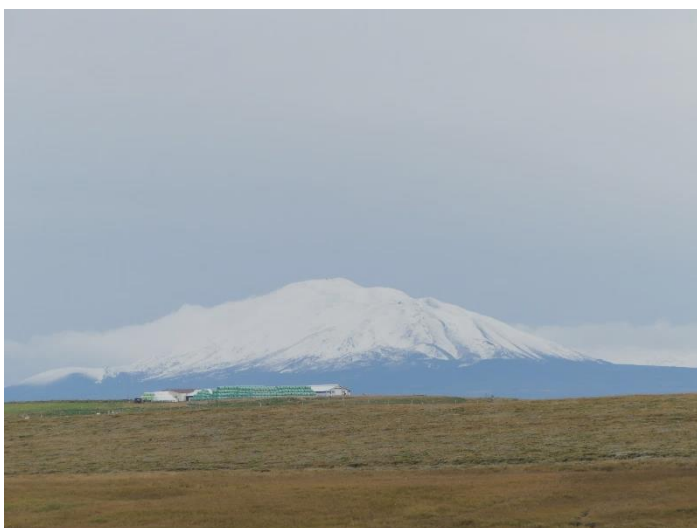
Das Jahr verging wie im Flug und September rückte immer näher. Unser Flieger ging spät abends und so landeten wir gegen Mitternacht in Keflavík. Alles lief reibungslos bis wir am BSÍ in einen kleineren Bus umstiegen, der uns zu unserem Appartement fahren sollte. Dieses war eigentlich nur 5 Minuten Fußweg von der Busstation weg. Doch der Fahrer kannte sich nicht aus. So bekamen wir mitten in der Nacht unfreiwillig eine Stadtrundfahrt, da wir immer wieder knapp an unserer Unterkunft vorbeifuhren oder falsch abbogen. Aber drei Uhr nachts, deutscher Zeit, waren wir dann endlich da. Der Urlaub konnte beginnen. Wir hatten ein paar wundervolle, teils sehr nasse Tage, mit Reiten, einem Ausflug nach Þórsmörk, Schafabtrieb und ganz viel Shopping bis uns Christiane dann am Abend des 18.9 am BSÍ abholte und wir auf dem Hof unsere wundervolle Hütte im Wald bezogen. Wir bekamen ein leckeres Abendessen und lernte die anderen beiden Gäste kennen.



Am nächsten Tag nach einem ausgiebigen Frühstück ging es das erste Mal in den Stall zum Reiten. Dort lernten wir auch Óli kennen, den Mann von Christiane. Er fragte uns nach unseren Reitkenntnissen und wählte die Pferde aus. Nach dem Putzen schlüpfen wir in eine wunderschöne orange Regenpelle, die uns die ganze Woche über begleiten sollte und los ging es. Auf Gústur ging es durch schwarzen hügeligen Lavasand. Faszinieren wie die Pferde taktklar durch den tiefen Sand tölteten. Unsere daheim hätten uns nach ein paar Metern den Vogel gezeigt und wären umgedreht 😊. Óli erzählte uns in der Pause viel über die Ausbildung der Pferde und man merkte schnell wie sehr er seine Pferde liebt.



Nach einem leckeren Mittagessen ging es wieder zum Reiten, diesmal auf Logi, einem kleinen wuseligen Fuchs, durch noch tieferen Lavasand entlang des Flusses Þjórsá. Am Abend saßen wir nach einem leckeren Abendessen (ich muss das leider immer wieder betonen, es war sooo gut) mit den anderen Gästen noch lange zusammen. Da wir immer noch keine Nordlichter gesehen hatten, beobachteten wir hier, weit weg von größeren Dörfern, die Nordlichtvorhersagen und den Himmel genau. Und an diesem Abend hatten wir Glück. Es waren zwar nur ganz leichte weiße Schlieren am Himmel zu sehen, aber durch die Kamera wurden sie tatsächlich grün. Der Beweis – es waren wirklich Nordlichter.



*Vulkan Hekla – die Schneefallgrenze sank jeden Tag*

Am nächsten Tag machten wir auf Wunsch von Susi und mir mit Óli einen Ausflug zum Krater Kerið, zum Geysir und zum Gullfoss. Wir hatten bei unseren vorherigen Islandreisen schon sehr viel gesehen, u.a. auch diese beiden, doch dort wollten wir unbedingt noch einmal hin. Wir wussten, dass sich durch die vielen Touristen auf Island sehr viel verändert hat, doch dass es Mitte September immer noch so voll war, erstaunte uns doch sehr. Der Wasserfall Gullfoss und der mit Spannung erwartete Ausbruch des Geysirs ist immer wieder beeindruckend. Auf dem Weg nach Hause legte Óli noch einen Stopp an einem Canyon der Hvítá ein. Das Wasser dieses Flusses ist, wie der Name schon sagt tatsächlich weiß und bildet mit den schwarzen Felsen einen wunderschönen Kontrast.



Am Nachmittag durften wir dann wieder reiten und endlich bekam ich mein gewünschtes „powerfull horse“- Foringi, einen Fuchs mit langer Mähne. Nach anfänglichen Schwierigkeiten fanden wir zueinander und Foringi wurde für den Rest der Woche zu meinem absoluten Lieblingspferd. Mit viel Vorwärts und einem Wahnsinnstölt stapfte er auch als Viergänger taktklar durch den tiefen Sand – unglaublich. Nach einem weiteren lustigen Abend hatten wir nochmal die Gelegenheit ganz schwache Nordlichter zu sehen.

Am nächsten Tag stand zweimal Reiten auf dem Programm. Diesmal ritten wir mit Óli zum Urriðafoss, dem wasserreichsten Wasserfall Islands. Zum Mittagessen gab es ein Highlight – Tiernudelsuppe. Wie die Kinder saßen wir da, und haben versucht alle Tiere zu identifizieren. Natürlich war auch ein Pferd dabei. Großartig!



Nachmittags trafen wir uns wieder im Stall. Óli meinte wir brauchen diesmal keine Regenkleidung. „Davorne ist es hell!“ Nun gut, mit etwas mulmigem Gefühl ritten wir los. Diesmal hatte ich eine kleine wuselige Stute namens Hrafkatla. Nach ein paar Metern fing es schon zu regnen an. Doch Óli meinte: „Lasst uns dorthin reiten, da ist es hell.“ Zum Regen gesellte sich nach und nach ein immer stärker werdender Wind, doch wir ritten ja immer dem Hellen entgegen ☺. Als wir Pause machten, sahen wir zum ersten Mal, was wir die ganze Zeit für dicke Wolken im Rücken hatten. Der Regen peitschte uns inzwischen schon recht heftig um die Ohren. Óli meinte, er kennt die Besitzerin des Hofes, vielleicht können wir uns dort unterstellen. Und so kam es, dass wir uns mit vier Pferden in einen kleinen Stall quetschten, während der Sturm draußen immer schlimmer wurde.



Inzwischen wollte eigentlich keiner mehr von uns zurückreiten, so dass Christiane uns mit dem Auto einsammelte und die Pferde die Nacht dort im Stall verbrachten. So ist das halt auf Island, das Wetter ändert sich ständig, von Regen über Sonne und Sturm, wir nahmen alles mit und sahen in diesen zwei Wochen so viele Regenbogen wie noch nie.



Das Wetter blieb leider schlecht, so dass wir am nächsten Tag vormittags einen Ausflug zum Baden in die Secret Lagoon machten. Danach fuhren wir mit Óli noch zum Wasserfall Faxi. Nachmittags waren wir wieder reiten und abends mussten wir uns von den anderen beiden Gästen verabschieden. Jetzt waren wir die einzigen Gäste am Hof.

Am nächsten Tag machten wir wieder einen Ausflug. Óli fuhr mit uns nach Þingvellir. Dort trafen die amerikanische und die eurasische Platte auseinander. Außerdem wurde hier von den Wikingern eines der ältesten Parlamente der Welt gegründet und das jährliche Alþing abgehalten. Auch die isländische Republik wurde hier später ausgerufen. Wir hatten außerdem endlich Glück mit dem Wetter. Die Sonne schien und die ganze Natur leuchtete in vielen bunten Herbstfarben. Es war einfach nur wunderschön, teilweise fast schon kitschig und natürlich durfte auch hier der Regenbogen nicht fehlen.



Die übrigen beiden Tage verbrachten wir wieder mit Reiten. Mal mit Óli und mal mit den Mädels. Vielen Dank auch an Sarah, mit der wir dank Mitläufer-Pferden sehr lustig-chaotische Ausritte hatten.

Am 25.9 am Abend mussten wir leider abreisen. Sarah fuhr uns zurück nach Keflavík zum Flughafen. Aus dem Auto heraus konnten wir dann noch einmal stärkere Nordlichter sehen. Umso trauriger waren wir, dass wir jetzt wirklich nach Hause mussten.

Es war ein wunderschöner, lustiger teils nasser Urlaub mit sehr gutem Essen und netten Gastgebern. Wir kommen wieder!